



WOYZECK

Robert Wilson/Tom Waits/Kathleen Brennan

nach Georg Büchner

ab Samstag, 19. September 2020, 19.30 Uhr, Großes Haus

Regie	Tobias Wellemeyer
Bühne und Kostüm	Ines Burisch
Musik	Tilman Ritter
Choreographie	Marita Erxleben
Dramaturgie	Ralph Blase
Regieassistenz	Sina Wider
Ausstattungsassistenz	Leslie Bourgeois
Inspizienz	Eva Lorünser

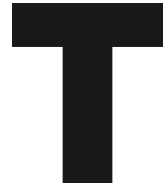
Mit	Vivienne Causemann
	Felix Defèr
	Katrin Hauptmann
	Luzian Hirzel
	Maria Lisa Huber
	David Kopp
	Nico Raschner
	Jürgen Sarkiss

Musiker	Stefan Halbeisen
	Levent Ivov
	Stephan Reinthaler
	Tilman Ritter

Matinee So 13. September 2020, 11.00 Uhr, T-Café

Premiere Samstag, 19. September 2020, 19.30 Uhr, Großes Haus

**Vorstellungen Di 22.9. / So 27.9. / Do 8.10. / Sa 24.10. / Mi 28.10. / Di 15.12. /
Mi 16.12. / Do 17.12.
jeweils 19.30 Uhr, Großes Haus**



WOYZECK

Robert Wilson/Tom Waits/Kathleen Brennan

nach Georg Büchner

„Wir arme Leut ... ich glaub wenn wir in Himmel kämen, so müssten wir donnern helfen.“ Mit diesem bitteren Scherz beschreibt Franz Woyzeck den schmalen Wert, den die Gesellschaft seinem und seinesgleichen Dasein zumisst. Selbst im Jenseits erwartet er keine Erlösung von Armut und Standesmakel. Und wir, die wir ihm zuschauen, wissen ohnehin: Jemand wird sterben, aus diesem oder jenem Grund. Schicksal, ein Milieudelikt, was geht es uns an?

Büchner entwickelt seinen WOYZECK unter anderem aus Gutachten eines Kriminalfalls, in denen der Geisteszustand eines angeklagten Namens Woyzeck diskutiert wird. Er schreibt Theaterszenen, mit denen er den Rätseln der menschlichen Existenz nachspürt. Wie auch schon in seiner revolutionären Schrift, dem „Hessischen Landboten“, und „Dantons Tod“ – Büchner ist Politiker, Philosoph, Mediziner und Literat – fragt er, wie sehr der Mensch von seinen äußeren Lebensumständen geformt wird. Was macht es also mit Woyzeck, wenn er sich dem Doktor für medizinische Experimente zur Verfügung stellt, die Versorgung von Marie und ihrem gemeinsamen Kind sich für ihn zu einer Strapaze auswächst, die immer mehr sein Denken bestimmt, ihn beschäftigt, verwickelt und gesellschaftlich isoliert.

Die einfühlsamen und atmosphärisch dichten Songs von Tom Waits erweitern das Spektrum dieser musikalisierten Woyzeck-Bearbeitung.